

WiR Rathausrunde 17.01.2013 – Dr. med. Peter Cuno
Dampf statt Feuer

WiR wiesen in unserer Haushaltsrede zu den Haushaltsplanberatungen 2013 auf den der Verwaltung bekannten miserablen baulichen Zustand der VHS in der Sprollstrasse hin. Erst ab 2017 plus Jahre ist im Investitionsplan ein Betrag von nur 1 Mill € für die Sanierung angedacht. Nach der im November erfolgten Besichtigung der VHS wurde im Dezember fraktionsübergreifend vom Gemeinderat eine Rate von 30 T € zur Sanierungsplanung der VHS beschlossen. Gegen die **WiR** stellte die Ratsmehrheit die Summe von 57 T € für eine Minimalverwendung von Schall- nicht Brandschutz im Haushalt ein. Teurer Aktionismus, da das Datum der letzten Brandverhütungsschau dieses öffentlichen Gebäudes nicht bekannt ist. Man wolle sich darum kümmern! Die Folgen und deren Kosten sind ein enormer Unsicherheitsfaktor und im Haushalt 2013 ff. nicht eingeplant. **WiR** sprachen uns dagegen aus, weil 2013 erst in einem Gesamtkonzept der komplette Sanierungsbedarf erfasst und ohne vorherige fragwürdige Geldausgabe die Komplettisanierung ab 2014 beginnen sollte. **WiR** wollten die im Investitionsprogramm ab 2017 ff zur Sanierung stehende Summe dieser 1 Mill € deswegen nach 2014 vorziehen. Trotz Kenntnis des Zustands der VHS bügelte die Mehrheit im Rat dieses Ansinnen unlogischerweise gnadenlos ab. Überraschenderweise war die VHS weder als Schule noch als Bildungsstätte in der „Gebäudebewertung Schulen und Schulsporthallen“ der Stadt in 2011 dabei. Keiner, auch **WiR** nicht - hat es bemerkt. Bewusst geplant? Im neuen Energiebericht des Hochbauamts schneidet die VHS zusätzlich katastrophal ab. Das VHS Problem kommt der Stadt zur Zeit finanziell nicht gelegen. Wichtiger für sie ist die Mediathek im Angesicht des neuen städtebaulich nicht passenden bischöflichen Prunkbaus im Bereich der vorderen Königstrasse. Insofern weist sie momentan wegen der aus der VHS geplanten Auslagerung des Kindergartens ins Prälatenhaus – optimal für VHS, Stadt, Kinder - auf die (günstigerweise) derzeitigen Aufschub bringenden Schwierigkeiten bei dessen geplantem Erwerb hin. Man will dran bleiben, was auch immer diese vom OB gemachte Aussage zeitlich bedeutet. Nur Fakt ist, dass der Zustand der jetzigen VHS weiter eine andauernde und noch dazu gefährliche Zumutung für alle Benutzer ist. Die Räumlichkeiten unterm Dach stellen brandschutzmäßig - wie die für die “Musiker“ im Keller - eine Gefahr dar. Dass dieses die Jahre über allseits stillschweigend auch von der VHS akzeptiert wurde, scheint unglaublich. Organisationsverschulden ? Möglicherweise macht die Brandverhütungsschau kompromisslos kein Feuer, aber Dampf ! Hoffen **WiR** !

Dr. Peter Cuno
Fraktionsvorsitzender der
Wählerinitiative Rottenburg